

„... da stand ich auf und ging heim in das Wort, ich richtete mir ein Zimmer ein in der Luft / „unter den Akrobaten und Vögeln.“ Von wo ich unvertreibbar bin. Das Wort aber war das deutsche Wort.“ (Hilde Domin)

DA GEHEN WIR ALSO AUF UNSEREN WORTEN DAVON*

Sprache als Heimat – Dichtung als Rettung



Musikalische Lesung zum diesjährigen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus mit Gedichten und Auszügen aus Reden und Briefen von Elias Canetti, Paul Celan, Hilde Domin und Nelly Sachs.

Montag, 29. Januar 2018, 19.00 Uhr

BayernForum, Herzog-Wilhelm-Straße 1, 80331 München



Ihre Zufluchtsorte vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten reichten von England, Schweden, Frankreich bis in die Dominikanische Republik. Die Sprache ihres künstlerischen Ausdrucks blieb deutsch, der einzigen Heimat, die sie noch hatten. Und das Dichten und Schreiben wurde ihr Lebensgrund: Entgegen dem berühmten Verdikt Theodor W. Adornos, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben sei barbarisch, wurde das Dichten geradezu umgekehrt für sie zum existenziellen Akt und Ausdruck tiefer Humanität: sie lebten gleichermaßen für das Dichten wie durch das Dichten.

In ihren Briefen beschwören sie einander die lebensrettende Kraft ihrer Lyrik, es ist eine Poetik, die auf Erlösung zielt, für sie selbst als Dichtende, aber immer auch für alle, die überlebt haben.

Dieser Abend verschränkt Lesungen ihrer Gedichte mit Auszügen aus Briefen und Reden und mit musikalischen Intermezzi auf dem Akkordeon.



ES LESEN: Gesa Badenhorst
Hubertus Hartmann

AKKORDEON: Cathrin Pfeifer

IDEE, KONZEPTION UND DRAMATURGIE:
Gaby Rotthaus
und Gesa Badenhorst

Wir bitten um schriftliche Anmeldung

E-Mail: bayernforum@fes.de

Fax: 089 51 55 52-44

Verantwortlich: Dr. Ralf Melzer

Organisation: Lorenz Hahn, lorenzmichael.hahn@fes.de, Tel. 089 51 55 52-41

www.bayernforum.de

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

BAYERNFORUM